

gie nicht scheut, nun auf einem neuen und stabil erscheinenden Fundament ruht, ist das Verdienst des hier anzuzeigenden Bandes. Caspar Ehlers

Dietrich ANDERNACHT, Regesten zur Geschichte der Juden in der Reichsstadt Frankfurt am Main von 1401–1519, Teil 4: Personen-, Orts- und Sachregister, bearb. u. vollendet von Michael LENARZ (Forschungen zur Geschichte der Juden. Abt. B: Quellen 1,4) Hannover 2006, Hahn, 180 S., ISBN 3-7752-5631-8. – Kurz anzuzeigen ist der zehn Jahre nach dem dreibändigen Regestenwerk (vgl. DA 54, 674–676) erschienene Registerband, mit dem das reiche Quellenwerk jetzt systematisch befragt werden kann. Damit kann die Fachwelt nunmehr ungeduldig auf die Fortsetzung der frühneuzeitlichen Regesten zur Geschichte der Juden in der Reichsstadt Frankfurt am Main warten, die, so verlautet aus eingeweihten Kreisen, in nicht allzu langer Zeit zu erwarten ist. Michael Toch

Otfried KRAFFT, Eine Fehde, ein Reichsachtverfahren und das Ende zweier Grafschaften. Die Kaufleute Veckinchusen im Streit mit den letzten Grafen von Ziegenhain, Zs. des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde 111 (2006) S. 31–62, behandelt die 1411 begonnene Fehde, die 1415 zur Verhängung der Reichsacht über die Grafen führte. Die Auseinandersetzungen trugen zur Verschuldung der Ziegenhainer bei, die ihrerseits Voraussetzung der Lehnsauftragung der Grafschaften Ziegenhain und Nidda an die Landgrafen von Hessen war. In deren Besitz gingen sie nach dem kinderlosen Tod des letzten Ziegenhainers über. E.-D. H.

---

Palatia sacra. Kirchen- und Pfründebeschreibung der Pfalz in vorreformatorischer Zeit, auf Grund der Vorarbeiten von Geh. Archivrat Dr. Franz Xaver Glasschröder hg. von L. Anton DOLL, Teil 1: Bistum Speyer. Der Archidiaconat des Dompropstes von Speyer, Bd. 1: Stadt Speyer, 2. Teil: Pfarrkirchen, Klöster, Ritterorden, Kapellen, Klausen und Beginenhäuser, bearbeitet von Renate ENGELS (Quellen und Abhandlungen zur mittelhessischen KG 61,1,2) Mainz 2005, Gesellschaft für mittelhessische KG, IX u. 666 S., 1 Karte, ISBN 3-929135-52-3, EUR 100. – Das Gesamtunternehmen ist in DA 46, 697 f. vorgestellt worden; nun liegt ein vorzüglicher Führer zu den kirchlichen Einrichtungen der Stadt Speyer vor (die Stifte sollen in einem eigenen Band behandelt werden). Das Buch ist nach den in seinem Titel genannten geistlichen Institutionen gegliedert. Die einzelnen Abschnitte sind durch eine zusammenfassende Vorbemerkung eingeleitet, dann werden die jeweiligen Einrichtungen einzeln vorgestellt. Elf Pfarreien und acht Klöster, davon drei Frauenklöster, bestanden in der Stadt. Der Deutsche Orden hatte sich in Speyer mit einer Komturei niedergelassen, die Johanniterkomturei Heimbach besaß einen Stadthof. Klosterhöfe (S. 627–643) bestanden für die benachbarten Zisterzienserabteien Eußerthal, Maulbronn, Otterberg, Schönaich, dazu für die Benediktinerabtei Limburg und das Augustinerchorherrenstift Hörden. Ob die Benediktinerabtei Gottesau in Speyer einen eigenen Klosterhof und eine Kapelle besaß, ist fraglich. Immerhin lassen sich 14 selbständige Kapellen in Speyer nachweisen, dazu verzeichnet E. sieben „Private (?) Haus- und Hofkapellen“, die